

„Es hält sich in Grenzen“

An und für sich ist das Repowering eine einfache Sache. Alte Turbinen werden abgebaut, neue aufgebaut, und die ausgemusterten Anlagen finden

wert und diese seien in Bulgarien wieder aufgebaut worden. Die Nachfrage übersteige derzeit das Angebot allerdings bei weitem. „Wir könnten repo-

Holland, läuft das Geschäft mit den gebrauchten Turbinen auf Hochtour. Seit Unternehmensgründung im Jahr 2003 verkauft Windbrokers

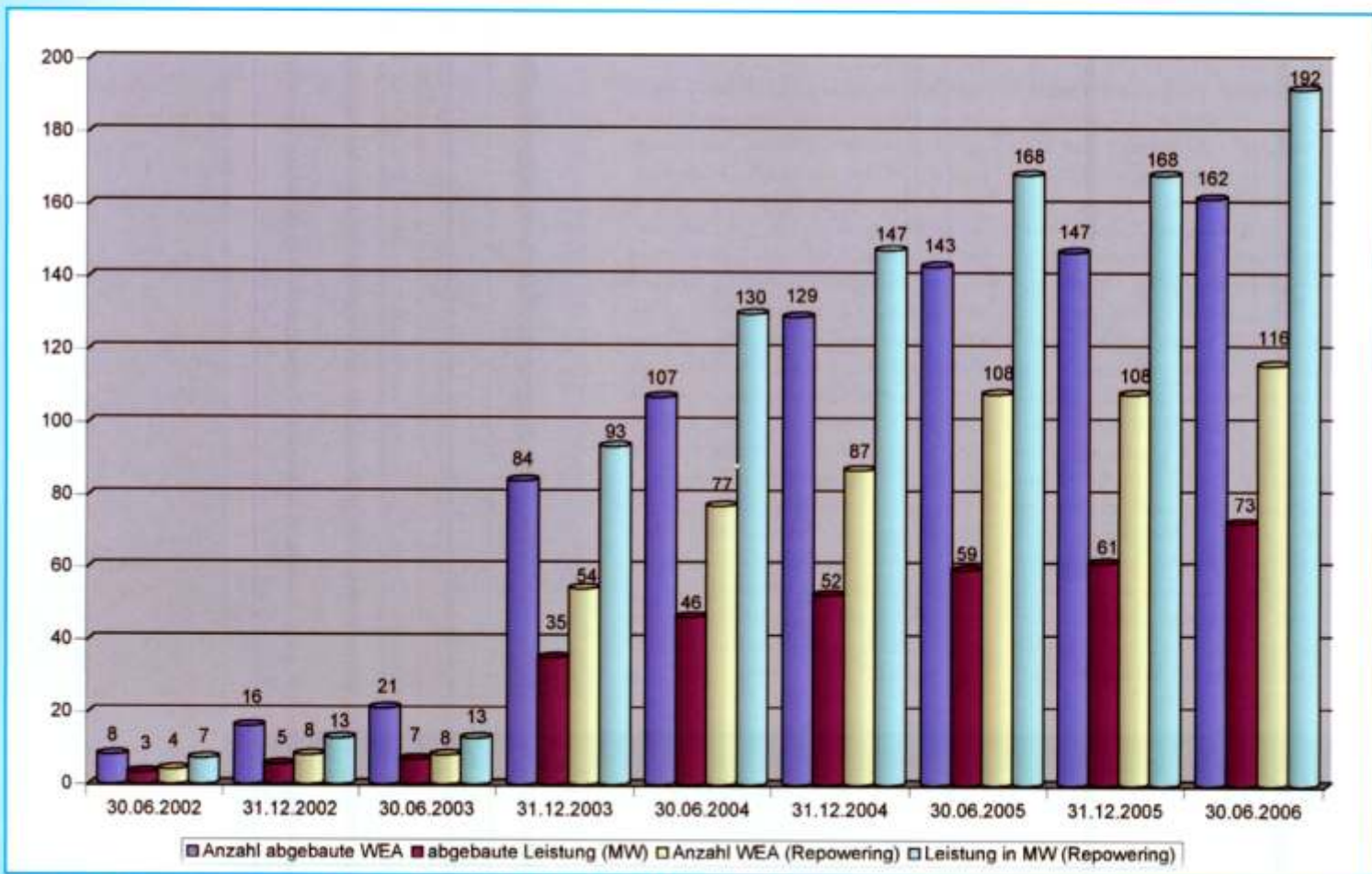


Abbildung 1: Repowering in Deutschland, Quelle: dawi, Grafik ERNEUERBARE ENERGIEN

zumeist in Osteuropa weitere Verwendung. So weit, so gut. Informationen darüber zu erhalten, welche Firmen sich in dem Bereich tummeln, ist allerdings nicht so einfach. Denn einige deutsche Unternehmen äußern sich im Moment nur sehr zurückhaltend über ihre Tätigkeiten auf diesem Gebiet. Die Antworten reichen von „wir sind derzeit in dem Bereich nicht aktiv“ über „wir möchten uns hierzu nicht äußern“ bis hin zu „wir werden uns hieraus zurückziehen“. Als insgesamt sehr undurchsichtig wird der Repowering-Markt beschrieben. Preisdumping und halbseidene Makler machen den Firmen das Leben schwer.

Auskunftsfreudiger zeigte sich dagegen Hinrich Eden, Geschäftsführer von SSC Montage aus Hude bei Oldenburg. Zwei 1-MW-Anlagen von NEC Micon habe seine Firma repo-

wern, aber die Anlagen fehlen noch“, erzählt Eden. Im nächsten Jahr sehe es aber besser aus.

Das Geschäft mit dem Repowering „hält sich eher in Grenzen“, meint dagegen Carlos Merz von Wind-Westerwald aus Vilmar. Als zu restriktiv bewertet der Geschäftsführer das neue EEG. Auf Grund geringerer Vergütung und kürzerer Vergütungszeiträume im Vergleich zum alten EEG sei es für viele Betreiber von WEA mit einer Leistung von 600 kW und mehr nicht besonders lukrativ, ihre Anlagen zu repowern. Wind-Westerwald bietet gebrauchte WEA mit und ohne Standort auf seiner Homepage (www.wind-westerwald.de) an, wobei in letzter Zeit vor allem der Verkauf von Altanlagen mit Standort im Vordergrund stehe, so Merz. Bei einem der größten unabhängigen Anbieter, Windbrokers aus

zwischen 30 und 40 Turbinen jährlich, teilt Verkaufsleiter Dick Vermeulen mit. Weltweit verkauft das Unternehmen alte Turbinen von Vestas, Micon, Nedwind, Turbo-winds, Lagerwey, Bonus, Nordtank und Windmaster mit einer Leistung von 225 bis 850 kW. Dabei gehen die Anlagen nicht nur nach Osteuropa, sondern auch nach Kanada, Japan, Pakistan oder Australien. In diesem Jahr liegt der Firmenumsatz bei rund 14 Millionen Euro, so Vermeulen.

Wie sich der Repowering-Markt hier zu Lande weiter entwickelt, bleibt abzuwarten. Nach Angaben des dawi wurden in Deutschland bis zum ersten Halbjahr dieses Jahres 162 Turbinen mit einer Leistung von insgesamt 72 MW abgebaut. Hierfür wurden 116 Mühlen aufgestellt mit einer Leistung von insgesamt 192 MW.